

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 58

Montag den 12. März 1917 abends

83. Jahrgang

Die auf den 10. März a. c. anberaumte und der Schneeverwehungen halber aufgehobene

Holzversteigerung auf Rehfelder und Frauensteiner Staatsforstrevier

findet nunmehr bestimmt

am Sonnabend den 17. März 1917
im Gasthof „Ruchaus Wettin“ am Bahnhof Hermsdorf—Rehefeld statt und zwar buchene, birchene u. fichtene Kugelhölzer von vorn. 10 Uhr an und buchene u. fichtene Brennholz (nur Rehfelder Revier) von nachmittags 3 Uhr an wie in den früheren Bekanntmachungen und Einzelverzeichnissen angegeben.

Agl. Forstrevierverwaltungen Rehfeld und Frauenstein
u. Agl. Forstrentamt Frauenstein.

Solales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Vaterländischer Abend am Sonntag in der „Reichstrone“. Wer hörte nicht gern unsere Kinder singen? So konnte denn ein gefüllter Saal von Herrn Stadtrat Söh begrützt werden, der auch zugleich den drei Herren herzlich dankte, die an dem Abende für Unterhaltung sorgten. „Bürgertreue“ nennt sich die Dichtung des Herrn Bürgerlehrer Unger, vertont durch Herrn C. Schmidt, die durch den Schulchor abwechselnd in Gefängen und Gedichtsvorträgen die Entstehung, den Gewerbestreik und die Schönheit unserer Stadt in herrlicher Weise zu Gehör brachte. War schon der Anblick der Kinderchar lieblich und angenehm, so erfüllten ihre Darbietungen das Herz mit Freude und Wonne. Recht dramatisch wirkte das Auftreten von Fr. Joh. Jädel als deutsche Frau und von Mitgliedern des Jünglingsvereins als Vertreter des Gewerbes und der Industrie unserer Stadt, sowie auch Gesänge von Fr. M. Schiffner und Herrn A. Wühl im Rahmen des Ganzen eine schöne Ergänzung boten. Die Aufführung wirkte als eine vortrefflich wirkende Einführungsarbeit, und konnte nun Herr Bürgermeister Jahn von der Bürgertreue auf die Reichstrone der Anwesenden appellieren, als er seinen Vortrag über „Deutschlands Wirtschaftskraft“ hielt. An der Hand anschaulicher Lichtbilder über Deutschlands landwirtschaftliche, industrielle, bergmännische Produktionsfähigkeit und Verkehrseinrichtungen, über Zunahme und Bildungsstand der deutschen Bevölkerung wußte Redner die Ueberzeugung zu bestärken, daß uns unsere Gegner wirtschaftlich wie militärisch niemals niederrücken können, daß es selbstverständlich auch die Pflicht eines jeden Deutschen ist, seine Reichstrone tatkräftig, u. a. durch Zeichnung der Kriegsanleihen zu beweisen. Die humorvolle Gestaltung mancher Bilder erhöhte die Aufmerksamkeit der Zuhörer. Bei dem Wiede eines Lustschiffes nahm Redner Gelegenheit, des verstorbenen Grafen Zeppelin ehrend und wehmütvoll zu gedenken. Durch Erheben beendeten die Anwesenden ihre dankbare Hochschätzung für den König der Luft. Als zum Schluß Hindenburgs Bild erschien, erhob sich brausender Jubel, der zu der Gewißheit berechtigt, daß Bürger- und Reichstrone kein leerer Wahn ist, sondern sich auch in den nächsten Wochen wieder tatsächlich erweisen wird.

Auf den Schneesturm am vergangenen Freitag ist sehr bald Tauwetter gefolgt; bereits am Sonnabend milderie sich die Kälte und am Sonntag trat völliger Witterungsumschlag ein, der die Straßen bodenlos machte und der arg mit den Schneemassen aufräumte. — Durch das milde Wetter ist auch ein Kunstwerk vernichtet worden, das ein Feldgrauer, ein Mitglied unserer Garison, auf dem Markte aufstellen ließ: eine Hindenburg-Büste aus Schnee! In der Höhe von etwa zwei Metern, fast blendend weiß, so daß er als aus cararischem Marmor geformt erschien, bildete er nach dem Siegesdenkmal, geweiht den Helden, die 1870/71 ihr Leben dem Vaterlande geweiht hatten. Einen prächtigen Anblick bot es, als am Sonnabend abend die Büste des großen Schlachtendenkers bengalisch beleuchtet wurde; nach 24 Stunden war sie nur noch ein Haufen schmutzigen Schnees.

Der 12. März ist in der volkstümlichen Wetterkunde ein wichtiger Postag für die Obstentwidelung, von dem der Volksmund sagt: Sankt Gregor hell und klar, gibt ein fruchtbar Obsthjahr. Darnach können wir also einen ungemein reichen Obsthjahr erwarten.

Altendberg. Alle seine Tüden läßt uns der heuer so strenge Winter in seinen letzten Wochen noch fühlen. Als nach einer erneuten mehrtägigen Kälteperiode am Donnerstag früh das Thermometer plötzlich 0 Grad zeigte, konnte man glauben, daß plötzlich eine Wendung zur Besserung eintreten sollte. Aber weit gefehlt, denn schon nach einigen Stunden hatten wir wieder 4 bis 5 Grad Kälte und ein Schneetreiben setzte ein, wie wir es diesen Winter noch nicht beobachtet hatten und das bei starkem Wind auch andauerte. Freitag früh waren Weg und

Stieg tief verweht, so daß der Verkehr sehr erschwert ist. Bei dem Mangel an Leuten und Gespannen wird es wohl einige Tage dauern, bis wieder ausreichend Bahn geschaffen ist. Können da nicht im öffentlichen Interesse die Kriegsgefangenen mit herangezogen werden, zumal ja infolge des ungünstigen Wetters die Schlachdengewinnung zeitweilig eingeschränkt werden muß.

Rappendorf. Der Gekreite Willy Pohle, der früher hier wohnte, erhielt für umschichtiges Verhohlen auf Patrouille das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Luchau. Am 8. März kamen auf Einladung des Gemeindevorstandes Herr Müller, des Vorsitzenden des Schulvorstandes Herr Irmer und des Lehrers Herrn Scheibe die hiesigen Einwohner im Gasthausgale zu einem patriotischen Abende, der sehr gut besucht war, zusammen. Die Schulkinder brachten zunächst Gesänge und Deklamationen zum Vortrage. Sodann hielt der Lehrer Herr Scheibe einen Vortrag über „Deutschlands Wirtschaftskraft“. Den Schluß bildeten noch einige Gesänge und Deklamationen. Herr Irmer dankte und forderte die Anwesenden auf, auch fernerhin treu für das Vaterland einzustehen.

Wendischcarsdorf. In diesem Jahre erfüllen sich 50 Jahre, daß die hiesige Gemeinde ein eigenes Schulwesen besitzt. Anlässlich dieses Jubiläums soll Sonntag den 25. März unter Leitung des Herrn Lehrer Wild eine Wohltätigkeitsaufführung stattfinden, in dessen Mittelpunkt das Kinderfestspiel „Schulfeier v. Hallig“ steht.

Das Ergebnis der Sammlung für den Heimatbank betrug hier 77,80 M.

Possendorf. Der am Donnerstag und Freitag so heftig tobende Schneesturm hatte wieder alle Straßen und Wege gesperrt und Verkehrsstörungen nach den Ortschaften der Umgebung herbeigeführt.

Börschen. Die am 2. d. M. in unserem Orte stattgefundenen und von vier jungen Mädchen ausgeführte Sammlung für den Heimatbank ergab 54,25 M.

Dresden. 10. März. Gestern gelang es der hiesigen Kriminalpolizei, den Mörder der am 4. August 1910 in der Leihbibliothek von Bellmann in der Rathshausstraße ermordeten 19jährigen Verkäuferin Johanne Schöpe in der Person des 21 Jahre alten Mechanikers Friedrich Köller aus Bielefeld zu ermitteln, der nach Ausführung eines Raubüberfalles auf den Zigarrenhändler Friedrich Hermes in der Grunauer Straße 38 auf hiesiger Tat verhaftet wurde. Bei seinem Verhör gab er an, er habe am Morgen des 4. August v. J. die Schöpe von seinem Fenster aus beobachtet, wie sie aus einem Milchgeschäft in ihren Baden ging. Da sahte er den Plan, sie zu berauben, denn er hatte angeblich seit Mittwoch — der 4. August war ein Freitag — keine richtige Mahlzeit genossen und wolle sich, von Hunger gequält, mit allen Mitteln Geld verschaffen. Er ging also kurz nach 8 Uhr in den Laden und ließ sich Bücher zur Ansicht vorlegen. Eines davon, einen Kriminalroman, wählte er aus Geradewohl aus. Als Namen gab er Fritz Baumann an.

Während die Schöpe diesen Namen ins Kundenbuch eintragen wollte, schlug er sie mit einem Hammer — mit demselben, den er gegen den Zigarrenhändler Hermes richtete — auf den Hinterkopf. Das Mädchen stürzte zu Boden. Er machte sich nun an die Veränderung der Laderkasse und entwendete 2 M. und einige Nickelmünzen. Das Geld in einer Pappschachtel überließ er in Eile. Dann stürzte er auf die Straße, fuhr mit der Straßenbahn von der Pillniger Straße zum Altmarkt und ging dann zu Fuß nach seiner Arbeitsstelle. Zu dem Raubüberfalle auf der Grunauer Straße erzählt man noch, daß der von dem Mechaniker Köller mit einem Hammer zu Boden geschlagene Zigarrenhändler Hermes zwei sehr stark blutende Wunden davontrug, die bis auf die Schädeldecke reichten. Hermes ist bereits wieder soweit hergestellt, daß er in seinem Geschäft tätig sein kann. Köller war in den letzten Tagen einige Male in dem Zigarrengeschäft gewesen, um eine passende Gelegenheit zum Ueberfall auszukundschaften. Er

ist, abgesehen von einem geringen Diebstahl, den er 1916 ausgeführt hatte, noch nicht vorbestraft. Bei der Durchsuchung in seiner Wohnung fanden sich nicht weniger als 88 Kriminal- und Scundromane vor, außerdem Werkzeuge und Instrumente im Werte von 40 M., die Köller seinem Arbeitgeber entwendet hatte.

Leipzig. Am Markt des Stadtteils Lindenau ist Sonnabend mittag nach 12 Uhr ein Raubmordversuch verübt worden. Im Hause Nr. 4 betreibt die Frau Kramer ein Zigarrengeschäft. Sie wurde Sonnabend mittag in einer großen Buntlache bewußlos aufgefunden und hatte eine etwa 10 cm lange, bis auf den Knochen reichende Wunde, die anscheinend mit einem scharfkantigen Instrumente gebracht worden ist. Der Tat dringend verdächtig ist ein Soldat, der ein volkstümliches Messer bei sich gehabt haben soll. Die Baretkaffe ist um etwa 60 M. beraubt worden. Das Polizeiamt hat für die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt.

Letzte Nachrichten.

40 englische Küstenbewachungsfahrzeuge verloren.

Rotterdam, 10. März. Im Monat Februar sind nach amtlichen Aufzeichnungen über 40 englische Küstenbewachungsfahrzeuge verloren gegangen.

Redmond will eine neue Aussprache über Irland erzwingen.

Amsterdam, 10. März. Nach einem hiesigen Blatte berichtet der parlamentarische Mitarbeiter der „Times“, daß die irischen Nationalisten am Montag im Unterhause wieder erscheinen werden. Redmond werde die Regierung aufordern, so rasch wie möglich einen Zeitpunkt für die Verhandlung des irischen Haushalts festzusetzen. Das ist ein formelles Mittel, um eine neuerliche Aussprache über die irische Frage herbeizuführen.

Beruhigende Versicherung für die Niederlande.

Berlin, 10. März. Wie niederländische Blätter mitteilen, ist der Regierung im Haag von amtlicher deutscher Seite bekanntgegeben worden, daß vom 15. März an völlige Sicherheit für die Seefahrt in dem freigelassenen Raum durch die Nordsee nach Norwegen geleistet werden könne.

Auflösung der Duma bis Herbst 1918.

Wie das Genfer „Journal“ aus Kopenhagen meldet, beabsichtigt nach dem Blatt „Utro Rossii“ die russische Regierung, die Duma aufzulösen. Die Wahlen würden bis zum Herbst 1918 vertagt werden, da die Duma im Jahre 1917 zusammentrat und die Grundrechte nur eine Session im Jahre verlangen.

Rikta zwischen zwei Stühlen.

König Rikta hat sich laut Meldung aus Genf mit der Entente entzweit, da er gegen die von dieser geplante Vereinigung Montenegros mit Serbien ist. Prinz Rikta weilt mit Zustimmung des Königs in Wien. Das montenegrinische Ministerium soll österreichfreundlich sein.

Italiener für die französische Front?

Die „Turgauer Zeitung“ und der „Basler Anzeiger“ melden aus Bern, daß seit letzten Montag die Paris—Eyoner Mittelmeerbahn die beiden täglichen Schnellzüge mit der Schweiz unterbrüche. Diese Maßnahme sei mit großen Truppentransporten in Zusammenhang zu bringen, die aus Italien für die große Offensiv in Frankreich einzu-treffen sollen. — An der Neuenburgisch-französischen Grenze verkauft, daß 250 bis 300 000 Italiener durch den Mont Genis in Frankreich eintreffen werden. Auch würden Portugiesen erwartet. Im Verkehr mit dem französischen

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Heinold.

Sit very bus Essen, gnamit te stant

erregt, in gute ihre Gattung jogur, in vorwärtigen
erfolgen müssen, während jetzt Bantnoten oder Kallens-

17.
das Gefes vom 17.
als Normalmaß dient

bes-
17.00) und